Mit Robin Hood die Natur entdecken

Über 1000 Kinder bei den Waldjugendspielen – Geschicklichkeit und Wissen gefragt

29.06.2022 | Stand 29.06.2022, 00:39 Uhr

An der magischen Brücke hatten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b aus Arnstorf mit Lehrerin Annalena Moser und Förster Adria Hölzleinige Aufgaben zu lösen. –Fotos: Hamberger

Eggenfelden. Robin Hood hat Corona gut überstanden: Nach fast drei Jahren Pause war der Geächtete aus Sherwood wieder bei den Waldjugendspielen im Bürgerwald unterwegs. Bereits zum 13. Mal streiften die dritten Klassen der Schulen im Landkreis auf Einladung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Landau-Pfarrkirchen mit Robin Hood durchs Gestrüpp. 1013 Kinder nahmen an den vier Tagen dem Sheriff von Nottingham einige Goldnuggets für die Armen ab.
"Endlich wieder Waldjugendspiele": Groß war die Freude bei Maria Watzl, Bildungsbeauftragten des Bereichs Forsten, nachdem die Aktion in den letzten beiden Jahre wegen der Pandemie ausgefallen war. Aber auch heuer stand sie kurz auf der Kippe. Denn am Tag vorher fegte ein Hagelsturm über den Bürgerwald hinweg. Doch Forstwirtschaftsmeister Heinz Schütz und Förster Gerhard Reiter machten sich in aller Früh einen Überblick und gaben grünes Licht für die Waldjugendspiele.

"Die Bayerische Forstverwaltung hat sich zum Ziel gesetzt, dass jedes Schulkind einmal mit einem Förster Zeit im Wald verbringen kann", erklärt Watzl. Ihr geht es aber nicht nur um ein schönes Naturerlebnis. Denn in der dritten Klasse steht das Thema "Wald" auf dem Lehrplan. Besonders gut angenommen von den Mädchen und Buben wird auch die Rahmengeschichte.
"Einer für alle – Alle für einen", schallte es Robin Hood lautstark aus den Kehlen der Klasse 3a aus Wurmannsquick entgegen. Marco Frank und Johannes Frankenberger übernahmen die Rolle des Geächteten. Beide sind Mitarbeiter beim AEFL in Pfarrkirchen. Nach dem ersten Treffen mit dem Bogenschützen ging es für die Schüler weiter hinein in den "Sherwood-Forest", zu dem der Bürgerwald umfunktioniert worden war. Dieses Jahr waren 51 dritte Klassen der Grundschulen und aller Förderschulen des Landkreises mit dabei. "Insgesamt gibt es die Waldjugendspiele in Ostbayern schon seit 50 Jahren", erläutert Gerhard Huber, Bereichsleiter Forsten vom AELF Pfarrkirchen. Heuer nahmen bayernweit über 800 Klassen mit knapp 17000 Schülern teil.

Robin Hood begrüßt die Klasse 3a aus Wurmannsquick mit Klassenlehrerin Tanja Kempf in seinem Revier.

Die Kinder wandern mit einem Forstpaten durch den Wald und treffen dort auf Robin Hood. Dieser beauftragt sie, möglichst viele Goldnuggets für die Armen zu sammeln. "Als Vertraute Robin Hoods sollen sie möglichst keine Spuren im Wald hinterlassen und zusammenhalten", erklärt Maria Watzl. Schon beim Spaziergang mit ihrem Forstpaten konnten die jungen Waldbesucher zeigen, was sie im Laufe des Jahres schon über den Wald gelernt haben. Und darüber staunten die Forstpaten nicht schlecht. "Die dritten Klassen haben sich das ganze Jahr über mit dem Thema Wald auseinandergesetzt", so Watzl.

Kurz vor dem Start: (vorne von links) stv. Landrat Werner Schießl, Gerhard Huber und Maria Watzl vom AEFL sowie Thomas Messner von der Sparkasse Rottal-Inn mit dem Team der Forstpaten der Waldjugendspiele.

Heuer konnten die Kinder außerdem zum Waldumbau im Klimawandel beitragen. Da der Borkenkäfer den Fichtenwald immer lichter macht, durften sie Buchen, den Baum des Jahres, pflanzen, damit sich Robin Hood auch weiterhin gut verstecken kann. Damit die Kinder "ihren" Baum wieder finden, wurde ein Pflock mit dem Schulnamen versehen und neben dem Baum platziert.

"Wir sägen für Marian": Die Klasse 3b aus Triftern mit Forstpatin Annika Abele schaffte die Aufgabe mit Bravour.

Auf ihrem lehrreichen Weg hatten die Mädchen und Buben Geschicklichkeitsspiele und Wissenstests zu absolvieren. Zuerst ging es über die "magische Brücke", später musste "Holz für Marian", Robins Lebensgefährtin, gesägt und aufgerichtet werden. Zwischendurch galt es, ein schier undurchdringliches Dornengestrüpp zu durchqueren, wo sie Fragen des Sheriffs rund um den Wald zu beantworten hatten. Dazu musste noch ein Beutel mit Nuggets aus dem Moor gerettet werden. Und im "Wald der Sinne" hieß es, einige Dinge des Waldes zu "ertasten". Für jedes Kind gab es wieder eine orangefarbene Kappe als Erinnerung.

Bei den Waldjugendspielen geht es neben einem schönen Erlebnis für die Kinder auch darum, ihnen den Wald als Ganzes näher zu bringen. "Ganz toll", war immer wieder von den Kindern zu hören. Und dazu passt das Fazit, das Maria Watzl am Ende zog. "Es ist sehr gut gelaufen", freut sich die Försterin. Ihr und und ihren Kollegen ist es besonders wichtig, die verschiedenen Funktionen des Waldes zu vermitteln. Lob für diese Initiative gab es auch von den Ehrengästen, die sich am ersten Tag ein Bild von der Aktion machten. Darunter Werner Schießl in Doppelfunktion als stv. Landrat und stv. Bürgermeister der Stadt Eggenfelden sowie Thomas Messner, Marktgebietsleiter der Sparkasse Rottal-Inn. Letztere unterstützt die Spiele im Wald seit vielen Jahren. "Ohne das Engagement der Helfer und den Spenden der Sparkasse und des Landratsamtes könnten die Waldjugendspiele nicht stattfinden", dankte Bereichsleiter Huber allen, die zum Gelingen beitrugen.

Knapp 20 Forstpaten aus den Ämtern Pfarrkirchen, Landau, Töging und Passau sowie Mitarbeiter der Waldbesitzervereinigungen Pfarrkirchen-Simbach und Eggenfelden-Arnstorf betreuten die Schüler. Außerdem dankte Huber Förster Gerhard Reiter, der Stadt sowie den Bauhofmitarbeitern, Landschaftspflegeverband Rottal-Inn, Martin Stummer und den Ehrenamtlichen des BRK, die vier Tage lang vor Ort waren. Das größte Lob Watzls galt den Schülerinnen und Schülern: "Sie haben alle mit großer Begeisterung mitgemacht".